

# Pressekonferenz der SVP Basel-Stadt

## Vorstellung Wahlkampagne Gross- und Regierungsratswahlen 2012



Nationalrat **Dr. Sebastian Frehner**, Parteipräsident u. Grossrat

**„Unsere Rezepte für ein sicheres Basel“**

*- es gilt das gesprochene Wort –*

---

Meine Damen und Herren

Alle anderen Parteien behaupten Basel sei sicher. Auch die Regierung behauptet dies gebetsmühlenartig. Dass dem nicht so ist, belegen aber die öffentlichen Zahlen und Statistiken der Staatsanwaltschaft.

Es ist geradezu bezeichnend, wie das vorherrschende Sicherheitsproblem in unserem Kanton negiert wird. Die zahlreichen Raubüberfälle, Körperverletzungen, Vergewaltigungen, Einbrüche und Diebstähle – welche schon lange zum Alltag gehören – werden verniedlicht. Neuerdings kritisiert man, anstatt das Problem zu anerkennen und zu lösen, die Informationspolitik der Staatsanwaltschaft. Diese würde angeblich zu offensiv Straftaten kommunizieren. Auch SP-Fraktionspräsidentin Soland ist dieser Meinung – sie geht sogar noch einen Schritt weiter und verharmlost Gewalttaten an Frauen in der Öffentlichkeit...

Es ist schon allerhand, was sich die Bevölkerung in unserem Kanton bieten lassen muss. Dabei ist es klar: Eine Vielzahl der Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich nicht mehr sicher. Sie getrauen sich am Abend nicht mehr in den Ausgang, sie meiden Wege und Parkanlagen und rüsten Wohnungen und Häuser mit immer aufwändigeren Sicherheitsvorrichtungen auf.

Die SVP hat das Problem seit Jahren erkannt hat. Nur dank der SVP-Sicherheitsinitiative wurde im Parlament eine Aufstockung von 45 Polizisten angenommen. Das dies nicht reicht, war der SVP schon immer klar. Der kürzlich pensionierte Kriminalkomissär Melzl, aber auch der Polizeibeamtenverband, bestätigen dies heute. Die SVP fordert daher, dass das Polizeikorps weiter aufgestockt wird. Dazu gehört aber auch, dass die Polizeipräsenz in den Quartieren und an den Hotspots – gerade an den Wochenenden – verstärkt wird. Community Policing in den Quartieren hört sich sympathisch an, hilft aber bisher gegen die anhaltende Einbruchswelle und die Gewaltdelikte nicht viel.

Deshalb fordert die SVP eine Fokussierung auf wichtige polizeiliche Aufgaben. Lieber „Kampf der Gewaltkriminalität“, anstatt „Bussenterror“. Auch im Rahmen der Prävention kann noch einiges verbessert werden. Die SVP fordert deshalb auch weiterhin, dass für Frauen im Kanton Basel-Stadt eine Gratis-Pfefferspray-Abgabe ermöglicht wird.

Eine Asylwelle überschwemmt die Schweiz. Basel als offenes Tor ohne Grenzkontrollen ist davon natürlich besonders stark betroffen. Die SVP fordert deshalb, dass sich der Basler Regierungsrat in Bern für wirkungsvolle Massnahmen gegen die Asylflut einsetzt. Es ist deshalb unverständlich, dass ausgerechnet Basel sich in Bern für eine Beibehaltung der Sozialhilfe für Asylanten eingesetzt hat. Mit dem Beschluss des Nationalrates, diesen inskünftig nur noch Nothilfe zu gewähren, wurde viel zur Attraktivitätsreduzierung unseres Landes beigetragen.

Asylwohnheime in Quartieren sind ein No-Go. Die SVP fordert, dass die Quartiere von diesen Asylanten entlastet werden. Die Quartiere tragen – Grossrat Rutschmann kommt noch darauf zurück – schon

heute eine grosse Last – dank Multi-Kulti... Deshalb verlangt die SVP, dass eine zentrale Einrichtung für Asylanten in Basel-Stadt geschaffen wird.

Osteuropäische Diebesbanden terrorisieren unseren Kanton seit Monaten. Hier am Tisch sitzen zwei Einbruchsopfer – Grossrat Herzig-Jonasch und meine Wenigkeit. Die wegen der Schengen-Verträge abgeschafften Grenzkontrollen sind für Basel-Stadt belastend. Der grenzüberschreitende Kriminaltourismus muss endlich konsequent bekämpft werden. Die SVP fordert ein hartes Durchgreifen durch die zuständigen Behörden. Dazu gehört auch, dass keine Sans-Papiers geduldet werden und illegale Zigeuner konsequent weggewiesen werden. Diese haben in unseren Fussgängerzonen auch am Tag nichts verloren. Sie belästigen die Besucher unserer Stadt und profilieren sich überdurchschnittlich als Bettler, Schlecht-Musizierer, Zuhälter, Diebe oder Einbrecher.

Die SVP wird zudem in den kommenden Wochen ein weiteres Massnahmenpaket zum Thema Sicherheit vorstellen und konkrete Lösungsansätze aufzeigen. Für die SVP ist, anders wie für die meisten Parteien in unserem Kanton, die Sicherheit ein permanentes Thema und nicht blass ein Instrument um im Wahlkampf bei den Wählerinnen und Wählern zu punkten. Würden sich die anderen Parteien ernsthaft und gemeinsam mit der SVP für mehr Sicherheit stark machen, hätte unser Kanton schon lange nicht mehr ein solch gravierendes Sicherheitsdefizit.



**SVP. LISTE 12    [WWW.SVP-BASEL.CH](http://WWW.SVP-BASEL.CH)**